

Zur wissenschaftlichen Chronik des Ordens

Abt Bernhard Capelle †. Am 19. Oktober 1961 verlor der Orden St. Benedikts einen seiner eifrigsten und befähigsten Wissenschaftler im Bereich der Patristik und namentlich der Liturgiegeschichte. Abt Capelle war 1918 als Priester des Bistum Namur in Maredsous eingetreten. 1925 wurde ihm die Schriftleitung der „Revue Benedictine“ übertragen, die er bis zu seiner baldigen Ernennung zum Abt der in der Universitätsadt Löwen gelegenen Abtei Mont-César 1928 führte. Als Schriftleiter fügte er dem schätzenswerten Bulletin für die Geschichte des Benediktinertums noch ein „Bulletin d'ancienne littérature chrétienne latine“ bei. Sein reiches Wissen drängte ihn aber alsbald zur Gründung einer neuen Patristik und Liturgiegeschichte umfassenden Zeitschrift der „Recherches de Théologie ancienne et médiévale“, die nunmehr 29 Jahrgänge zählt und sich zu einer führenden Zeitschrift dieses Fachgebietes entwickelt hat. Auch dieser Zeitschrift ist ein (separat erscheinendes) „Bulletin“ beigegeben, dessen VIII. Band mit dem Register eben vollendet ist und ein erstklassiges Nachschlagewerk für die alte und mittelalterliche Geschichte der Theologie darstellt. Die „Revue Benedictine“ bereicherte Abt Capelle mit beinahe 30 Aufsätzen — ein Abt würdig einer Abtei an einer gefeierten Universitätsstadt.

München

R. Bauerreiß

Neugründungen: Während bisher in Afrika nur die Missionskongregation von St. Ottilien mit ihren blühenden Abteien Peramiho und Ndanda im ehem. Deutsch-Ostafrika heute Tanganyika und die belgische Kongregation (St. André) in Katanga und Kansenia (beide im Kongo) vertreten war, hat nunmehr auch die Abtei zum hl. Petrus in Solesmes eine Neugründung im neuen Staat Senegal in Keur-Moussa unternommen. Sie geht auf die Initiative des EB Lefebvre von Dakar zurück. Die 1952 von der südfranzösischen Abtei Encalcat (Sublazenser Kongregation) gegründete und 1955 zum Priorat erhobene Station in Toumiline in Marokko hat bereits einen Ableger an der Elfenbeinküste „Turris eburnea in Buaké“. Die der gleichen Kongregation angehörende Abtei Pierre-qui-Vire in Mittelfrankreich hat Niederlassungen gegründet S. Maria de La Bouenza bei Madingou im Kongo und seit 1955 in Masina-Maria bei Mahitsy auf der Insel Madagaskar. 1958 hat die Abtei Maredsous im Staate Ruanda in Gihindamuyaga eine Niederlassung gegründet in der gegen 7 Professoren tätig sind. Über 20 Professoren der alten Schweizer Abtei Engelberg sind in Kamerun in Otele tätig, wo sie ein blühendes Einheimischenseminar versehen wie ein Missionsgebiet mit 5000 Gläubigen und eine Zentralschule mit 1200 Schülern. Die portugiesische Abtei Singeverga (zur belgischen Kongregation gehörend) hat schon 1933 in Moxiko in der portugiesischen Kolonie Angola ein Priorat gegründet, das heute über 9 Stationen mit 30 Professoren verfügt. In Südafrika besteht seit 1939 die Abtei zum hl. Benedikt in Transval (Sublazenser Kongregation) seit 1954 in die Stadt Pietersburg selbst verlegt. Im Zululand wird seit 1951 die Diözese Eshowe fast ausschließlich von Patres und Brüdern der Kongregation von St. Ottilien versehen (gegen

36 Patres und 34 Brüdern). Sie umfaßt 21 Pfarreien mit 23 000 Gläubigen, 4 Krankenhäusern und 84 Schulen mit 7 000 Schülern.

So sind im heutigen vielstaatigen Afrika Benediktinerniederlassungen in T a n g a n y i k a , T r a n s v a l , N a t a l , A n g o l a , K o n g o , R u a n d a , K a m e r u n , E l f e n b e i n k ü s t e , M a r o k k o und Madagaskar.

Langsamer und aus begreiflichen Gründen schwieriger ist die Ausbreitung in A s i e n . Hier errichtete wiederum St. André in Belgien eine Niederlassung St. Benedikt in Südindien in A s i r v a n a m im Staat Bangalore, ein Haus, das 1952 zum Priorat erhoben wurde und 12 Priesterprofessen und an die 20 Konversbrüder zählt. Beachtenswert ist, daß es sich dabei fast nur um Eingeborene handelt. Einen ähnlichen starken Zuzug von Einheimischen weisen auch auf die neuen Niederlassungen in V i e t n a m . Hier gründete die Sublazenser Kongregation 1940 eine Niederlassung in T h i e n - A n , die 1959 bereits zum Priorat erhoben werden konnte, mit 16 Profeßpriestern, 6 Klerikern und über 30 Konversbrüdern — alle ausschließlich Vietnamesen. Die Abtei Pierre-qui-Vire, die wie erwähnt Missionare nach Madagaskar und Kongo geschickt hat, hat auch in K a m b o d s c h a in K e p eine Niederlassung gegründet, die der „Königin des Friedens“ geweiht ist. Die wiederum von dem belgischen Kloster St. André gegründete Niederlassung C h e n g t u in China wurde 1955 nach V a l y e r m o in Kalifornien (USA) verlegt. Auch sie zählt eine Reihe chinesischer Professen. Die blühende große Abtei der Missionsbenediktiner von St. Ottilien in Tokwon wurde, soweit die Mönche die Verfolgung überstanden, nach W a e k w a n in S ü d k o r e a verlegt. Es sind dort gegen 30 Priesterprofessen und 27 Konversbrüder tätig.

In S ü d a m e r i k a sind an neueren Niederlassungen zu verzeichnen in dem großen Staat K o l u m b i e n die Gründung von Montserrat in M e d e l l i n , die 1957 zum Konventualpriorat erhoben wurde und gegen 15 Profeßpriester und 8 Konversbrüder zählt. In Chile wurde von der Erzabtei Beuron L a s C o n d e s gegründet das nunmehr zum Priorat erhoben wurde. 1960 wurde selbstständiges Priorat das Christkönigskloster in A r g e n t i n i e n , in S i a m b ó n , das 1954 von Ninos Dios aus gegründet wurde (Sublazenser Kongregation). Den lateinamerikanischen Staaten mit neuen Klöstern der Benediktiner gesellt sich jetzt auch P e r u zu, für die die Abtei St. Meinrad in USA (Indiana), für 1963 eine neue Niederlassung in der Diözese Huarez plant.

In den V e r e i n i g t e n S t a a t e n von Amerika erscheinen in den letzten 10 Jahren folgende Neugründungen. In M i s s o u r i gründete die Abtei Conception im gleichen Staat 1951 eine Papst Pius X. geweihte Niederlassung in P e v e l y . 1952 wurde das Priorat B e n e t L a k e im Staate W i s c o n s i n zur Abtei erhoben, das jetzt schon an die 40 Profeßpriester zählt. Die Abtei zum hl. Prokop in Lisle (Illinois) gründete das Priorat in F i f i e l d (Wisconsin) und St. Procop in C h i c a g o wurde 1955 zum selbstständigen Priorat erhoben, ebenso das Dreifaltigkeitskloster in B u t l e r - N e w t o n (Pennsylvanien), das nach griechisch-ruthenischem Ritus lebt. 1957 wurde selbstständiges Priorat und unmittelbar unter die Jurisdiktion des Abtprimas gestellt das Salvatorkloster bei E l m i r a (N.Y.). Von der Abtei Sion (Jerusalem) abhängig ist das 1952 gegründete Priorat St. Gabriel in W e s t o n (USA, New Hampshire). Neben dem schon erwähnten Priorat Pius X. gründete die Canceptionabtei 1956 ein zweites Priorat im Staat N e b r a s k a , das St. Michael geweiht ist namens E l k h o r n , das schon 16 Profeßpriester zählt. Die oben erwähnte Abtei St. Meinrad errichtete 1958 in O c e a n S i d e in K a l i f o r n i e n das Priorat zum Hl. Karl. Bereits im Rang einer Abtei erscheint seit 1954 das erst 1952 gegründete Priorat zum Hl. Blut in M a r v i n (South Dakota), das bald an die 40 Priesterprofessen und 20 Konversbrüder zählt.

1953 wurde zur Abtei erhoben das ebenfalls der schweizerisch-amerikanischen Kongregation angehörende, dem hl. Josef geweihte Priorat *Westminster* in *Kanada*, eine Gründung von *Mount Angel* in *Oregon*. Die starke amerikanisch-cassinische Kongregation schickte von *S. John's Abbey* aus nach *Humacao* (*Puerto Rico*) in das Priorat zum hl. Antonius, an die 11 Professen, 9 nach *Mexiko* in das Priorat *BMV del Tepeyac*, gegen 15 in das Priorat *St. Maurus* in *South Union* (*Kentucky*).

Auf der großen westindisch-französischen Insel *Martinique* wurde das bisher unter dem Präses der französischen Kongregation stehende Kloster *BMV du Mont Pelè* 1954 zum Priorat erhoben.

Auf dem europäischen Festland sind zu nennen in *Spanien* das einfache Priorat *El Paular* in der *ED. Madrid*, der *Sublazerer* Kongregation angehörend und die in der gleichen *ED* gelegene 1958 errichtete Abtei zum *Hl. Kreuz* in *Cuelgamuro*, an deren Spitze der bekannte spanische Historiker *Justus Perez de Urbel* steht. In *England* wurde 1957 das Kloster *BMV* von der *Hilfe der Christen bei Worth* (*Südengland*) zum selbständigen Priorat erhoben, ebenso in *Holland* 1954 das bisherige Priorat *Slangenburgh* in *Geldern* zur Abtei.

Der Großteil dieser zwar nicht übervielen, in gemäßigtem, aber stetigem Tempo ansteigenden Neugründungen verfügen über einen guten Nachwuchs.

Ein Unikum an Neugründungen mag diese kurze Übersicht des „*Succisa virescit*“ beschließen. Trotz des auch in nichtkirchlichen Kreisen befürchteten Rückganges der weiblichen Ordensberufe konnte die Abtei der *Benediktinerinnen* in *Herstelle* über so viel Kräfte verfügen, (gegen 140 Chorfrauen und Schwestern), daß sie eine Neugründung wagen konnte. Dazu war ausersehen die im *XIII. Jahrhundert* gegründete, 1803 säkularisierte Abtei der *Cisterzienserinnen* in *Engelthal* in *Oberhessen* (*ED Mainz*), die am 1. Mai dieses Jahres bezogen wurde.

München

R. Bauerreiß

Z 62/4248 6